

Saale-Beitung.

Staubvierziger Jahrgang.

Bezugspreis... An amtlichen Zeitungs-Vergleichsunter "Saale-Zeitung" eingetragen...

werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pf., solche aus Halle mit 20 Pf. berechnet...

Nr. 340.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 23. Juli

1907.

Wilhelm von Kardorff.

Die freikonserervative Partei hat in den letzten Tagen durch den Tod eines ihrer freier Führer einen doppelten schweren Verlust erlitten. Am Sonntag starb Freiherr Christoph von Liebenow, der dreißig Jahre hindurch bis 1903 im preussischen Abgeordnetenhaus eine Rolle spielte...

Kämpfern. Gleichwohl war er auch ein warmer Befürworter der Interessen der Landwirtschaft; es muß ihm aber, als einem der Hauptträger im Streit der auftretenden agrarischen Bewegung, doch nachgesagt werden, daß er für maß- und ziellose Forderungen, wie sie im Bunde der Landwirte wiederholt auftauchten, nicht zu haben war...

Es ist zwar eine weite Welt, die uns stets von Kardorffs Anschauungen trennte, aber das muß man sich immer wieder vergegenwärtigen, wenn man den Blick auf diesen Mann lenkt, daß er eine Persönlichkeit, ein Charakter war, der die allgemeine Beachtung und Achtung herausforderte...

Deutsches Reich.

Post- und Personalnachrichten.

Finanzminister Fürst v. Helldorf hat am Montag in Angelegenheit des Oberpräsidenten und des Vertreters des Niederungspräsidenten von Sueden in Wien zu sein. Er besah sich sofort zur Information nach den Hübschschiffwerken und anderen industriellen Anlagen des oberbayerischen Montangebietes.

Des Kaisers Nordlandfahrt.

Kaiser Wilhelm ist in Wolde eingetroffen, wo die Schlagschiffe vor Anker lag. Prinz Heinrich und Prinz Adalbert wurden an Bord der "Sohensolken" zur Abendtafel geladen.

Der Kaiser und Ostsee-Fahrten.

Die Maximalien Carden in seiner "Zukunft" erzählt, rühmte eine Amerikaner neulich dem Kaiser Wilhelm den Fleiß der guten Fahrt vor und behauptete, daß er die Verhältnisse dieser alten Kultur nicht mit eigenen Augen bewundern könne. Wollte Zustimmung seiner Majestät. Ein Mittel, sagt die da durch ermittelte Willkür-Lady, gab's freilich, daß alle Sibirische noch aus dem Wege räumen würde. Der Bewußtsein der Markterfolg sollte gepönbelt Aufmerksamkeit sein...

Ein Volksschullehrer als Bringenenerzieher.

Der künftige Erbe der hiesigen Königsroute, Prinz Rupprecht, der Entschluß der Prinzgegnenentschuld, hat die Erziehung seines leiblichen Schwagers einen Württemberger Volksschullehrer anvertraut, der bereits einen dreißigjährigen Urlaub für diesen Zweck erbeten und erhalten hat. Diese Maßnahme läßt einen erstaunlichen Schritt in die Richtung zu, die der Volksschullehrerstand von Seiten des bayerischen Fürstenbundes genießt. Weiter war man gewohnt, als Erzieher künftiger Könige ausschließlich Offiziere, Geistliche und Philosophen wirksam zu sehen, daß ein Volksschullehrer wurde nur für den Unterricht in den Elementarwissenschaften, als "Rechenlehrer" bezeichnet. Prinz Rupprecht hat mit dieser Expedition gebrochen und damit bewiesen, daß er die Fähigkeit des Volksschullehrers entsprechend zu würdigen weiß. Ob sein Beispiel wohl an den übrigen deutschen Fürstenhöfen Nachahmung finden wird?

Handelsverträge und Industrie.

Die Regierung hat bekanntlich nach dem Schluß des Reichstages behauptet, daß die neuen Handelsverträge für die Industrie keine ungünstigen Folgen gehabt haben und daß insbesondere von der drohenden an die Wand gemalten Abwanderung der Industrie nach dem Ausland bisher noch nichts zu merken gewesen ist. Daß diese Behauptung von Regierungskreisen nicht richtig ist, ergibt sich u. a. auch aus dem letzten Jahresbericht der Handelskammer zu Berlin. Der Handelsminister hat bei den Handelskammern angefragt, ob und in welchem Umfang nach Abschluß der neuen Handelsverträge, erkennbar durch sie bewirkt, eine Verlegung industrieller Betriebe aus dem Inlande nach dem Ausland oder die Errichtung von einzelnen Zweigabteilungen stattgefunden habe. Die Handelskammer in Berlin mußte in ihrer Antwort an den Minister feststellen, daß eine Verlegung von Industriebetrieben u. a. aus dem Kaiserreich seit Abschluß der Handelsverträge bereits stattgefunden hat. Sie betont dabei, daß die seit dem Inkrafttreten der neuen Handelsverträge verstrichene Zeit bisher allerdings noch nicht ausreichte, um die Frage in abschließender Weise beantworten zu können. Weithinige Antworten werden dem preussischen Handelsminister sicherlich auch aus anderen Bezirken zugegangen sein.

Zur Verbesserung.

Der Landesverband der preussischen Trichinen- und Fleischaufsicht erwidert vom Ministerium der Landwirtschaft die Zustimmung, daß keine Verabreichung der Fleischaufsicht angehängt, daß sogar eine Erhöhung der Trichinenaufsicht zu erwirken erwogen werde.

Der Inducierbrief.

Die „Sammoverleben Tages-Nachrichten“ schreiben: Wir können mitteilen, daß noch vor dem Kider Prozess und der Preisungsverhandlung des Wülfenberger Prozesses über die Einleitung des Inducierbriefes in Halle zu Lande zu Lande geschah. Von einer Seite, die den ganzen Zusammenhang kennt, die aber nicht, wie die anderen Verleugner, durch Gehörwort oder andere

Heilkunde.

[Nachdruck verboten.]

Allerhand Bäderarten.

Wanderer von Dr. med. Wolf Start.

Wenn wir uns fragen, was den Menschen, dies typische Landgeschöpf, bewegen hat, uns Wasser hinabzufließen und sich die Flüsse über dem Kopfe zusammenzuschlagen zu lassen, so erscheint es als das Nabelgondelnde und Natürliche, daß es das Bedürfnis nach Reinigung und Erfrischung gewesen sei. Aber das Nabelgondelnde und Natürliche ist durchaus nicht immer das Richtige. Ich fühle mich nicht berufen, diese Frage lösen zu wollen und gar hier in einer Wanderschaft; aber es gibt auf jeden Fall zu denken, daß zahlreiche Naturwörter, auch solche, welche am Wasser leben, geradezu vor Schwärm stehen, sich darin sehr wohl zu befinden scheinen und vor dem Wasser häufig eine ans Komische streifende Mißgun haben. Auch daß die meisten der in den heißen Gegenden entstehenden Religionen, von den Indern und der Bibel angefangen, deren Ursprung sich bis ins graue Altertum verliert, bis herab zu Mohamed, daß alle diese Religionen in ihren Mythen und Lehren als gottesehnenliche Funktionen aufnahmen; alles dies deutet darauf hin, daß ihre Gründer zwar einerseits von dem hygienischen Werte des Bades durchdrungen waren, andererseits aber auch wußten, daß ohne einen gewissen Jüngling die Wasserheiler der großen Menge sich nicht überwinden ließe. Wie dem auch sei, die Erkenntnis von der Gesundtheit und der Notwendigkeit des regelmäßigen Bades ist auch heute noch nicht in die Massen gedrungen. Umhore aber war das Bad stets in allen phantastischen Bäderarten geneigt, von denen man sich eine besondere Wirkung verpaid, sei es für die Gesundtheit, sei es sonst in irgend welcher Beziehung. Da wäre vor allem der Aberglaube zu erwähnen, daß dem Wasser gewisser Flüsse eine besondere Heilkraft zukame. Schon in der Bibel finden wir die Angabe, daß der Ausguss durch ein dreimaliges Bad in Jordan geheilt werde, ein

Erzählung, die sich auch bei den Indern findet. Nur heißt hier der heilige Strom natürlich nicht Jordan, sondern Ganges oder Indus. Der mythische Glaube an eine besondere Wunderkraft des Jordanwassers hat sich übrigens bis in unsere Zeit erhalten, je, er erlebt eine neue Blütezeit jenseits des Ozeans in Amerika, wo die Mode, die Kinder mit echtem Jordanwasser taufen zu lassen, immer mehr in Schwung kommt.

Diese Art der Bäder, deren Wirkung, soweit sie überhaupt vorhanden ist, nur als suggestiv bezeichnet werden kann, ist nicht zu verwechseln mit dem Baden in heilkräftigen, kalten oder warmen Mineralwässern. Bei diesen handelt es sich tatsächlich um eine bedeutende und wissenschaftlich festgestellte Heilwirkung, die teils auf die Temperatur, größtenteils aber auf die Mineralbestandteile zurückzuführen ist. Auch um diese Quellen hat in früherer Zeit die Sage ihre Fäden gesponnen, oft genug in religiöser Genand gehüllt. Aber trotzdem liegen die Verhältnisse da anders als zum Beispiel beim Jordanbad. Dort war das erste die vom Volke beobachtete Heilwirkung, zu deren Erklärung eben die Sage oder Legende herangezogen wurde; hier ist das ursprüngliche die Verehrung des als heilig erklärten Flusses, und erst in zweiter Linie entwickelt sich daraus die natürlich ganz unrichtige Ansicht, daß Wasser dieses heiligen Flusses müsse auch heilkräftig sein.

Das Wasser ist das natürlichste und häufigste Bademittel, aber durchaus nicht das einzige. Baden in Del war im Altertum nichts Ungewöhnliches, wenn dies Verfahren auch natürlich, wohl wegen seiner Kostspieligkeit, seltener war als die häufig geübten Bäderungen und Einreibungen mit Del. Und noch eine Flüssigkeit wäre zu erwähnen, die besonders im Mittelalter zu Heilbädern verwendet wurde, das Blut.

Das Blut, die Quelle und der Sitz des Lebens, wie es in alten Schriften oft genannt wird, spielte naturgemäß in der Medizin des Mittelalters eine hervorragende Rolle. Der Schluß lag nahe, daß dieser „besondere Saft“ lebend und stärke wirkte. Und verneinte, aber wohlbeglaubte Nachrichten und Gerichtsprotokolle wiesen davon zu erzählen, daß

man sich nicht immer mit unsündlichem Turlust begnügte, daß Aberglaube und Eitelkeit — den Wutbädern wurde eine verjüngende Wirkung zugeschrieben — zu Nordtaten, vornehmlich an Kindern, führten.

Garnlos im Vergleich hierzu, wenn auch für unseren Geschmack wenig appetitlich, waren die sogenannten Tierbäder, wobei der Kranke in das frischabgezeugene, noch warme Fell eines geschlachteten Tieres eingebüllt wurde. Hier sollte die tierische Wärme, die Lebenswärme, sein, welcher eine mythische Heilwirkung zugeschrieben wurde. Wie verbreitet Blut- und Tierbäder waren, kann man daraus schließen, daß ihrer in Sagen und Märchen häufig Erwähnung geschieht.

Die räuberische und sinnigste dieser Sagen ist die vom armen Peinrich, welchen die berühmten Salerner Ärzte durch Baden im Blute einer Jungfrau heilen wollten, der aber das freiwillige Opfer verweigerte und, durch Gottes Gnade geheilt, das opferwillige Kind als Gattin heimführte, eine Fabel, die bekanntlich Gervart Hauptmann dramatisiert hat.

Ganz ungeheuer ist die Zahl der Bäderarten in der neueren Zeit ange schwollen. Neben den verschiedenen Mineralwässern kommen auch andere Stoffe in Betracht, allerdings im Unterschied zum Mittelalter durchwegs dem Mineralreich oder der Pflanzenwelt entnommen.

In erster Reihe stehen hier die Mineralmoorbäder. Abgestorbene Pflanzen, welche in die Tiefe eines stehenden Bades versunken sind, haben einen eigentümlichen Prozess durchgemacht, den man als Vorstufe der Kohlenbildung ansehen kann, die Vermooring. Um aber ein Moor zum Heilmittel zu machen, ist es notwendig, daß an Stelle des gewöhnlichen Sumpfwassers Mineralquellen treten, wodurch der Moor eine sehr wirksame Zusammenziehung erhält. Die eigentümlichen Wärmeverhältnisse des Moores und seine unterirdischen physikalischen Eigenschaften verbinden sich mit der chemischen Wirkung zu jenem Heilfaktor, der immer mehr anerkannt wird. Die Zahl der in den verschiedenen Moorländern alljährlich verabreichten Bäder geht in die Hunderttausende; sind doch in Marienbad, welches der





# Korporation der Kaufmannschaft von Berlin Handelshochschule Berlin

Das Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen für das Wintersemester 1907/08 ist erschienen und kann zum Preise von 30 Pf. durch jede Buchhandlung (Verlag von Georg Reimer, Berlin) bezogen werden, sowie direkt vom Sekretariat der Handelshochschule (Berlin C2, Spandauerstr. 1).  
**Erste Immatrikulation:** Dienstag, den 15. Oktober. **Beginn der Vorlesungen:** Montag, den 28. Oktober.

- Die Vorlesungen und Übungen umfassen folgende Unterrichtsfächer:
- Allgemeine Einführung in die Studien (Professoren Jastrow und Goldschmidt).
  - Betriebslehre des Handels und einzelner Handelszweige, Buchhaltung, Kaufmännische Arithmetik (Prof. Schür, Dozent Leuner, Dr. Obst, Dr. Calmes).
  - Volkswirtschaftslehre und verwandte Fächer (einschl. Kolonialwesen und Versicherungswissenschaft) (Professoren Jastrow, Geh. Reg.-Rat Dunker, Sombart, Abrecht, v. Hortowicz, Wirk. Administrateur Köhner, v. Luschan, Direktor des Museums für Völkerkunde, Manns; Praktizant Bendix, Justizrat Crüger, Reg.-Rat Hager, Dr. Kriete, Reg.-Rat Feiler v. Liebig, Lic. Dr. Rohrbach).
  - Rechtswissenschaft (Professoren Eltzbacher, Heilbron; Geh. Reg.-Rat Eger, Kammergerichtsrat Meyer, Priv.-Doz. Dr. Preuss).
  - Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftsgeologie (Professoren Geh. Reg.-Rat Dunker, Hoening, Marcuse; Dr. Palme, Priv.-Doz. Dr. Schüller).
  - Reine und angewandte Naturwissenschaften, Warenkunde, Technologie (Prof. Marschall, Dr. Sütz).
  - Sprachen (Englisch: Prof. Brandenburg, Hart, Dr. Neuenhofer; Deutsch: Prof. Spies; Französisch: Francklin, Prof. Faurel, Prof. Schmidt; Russisch: Dr. Palme, Dr. Boehme; Spanisch: de Mugica, de Palacio; Italienisch: Dr. Stoppán).
- Studierende, welche Kurse in anderen europäischen Sprachen (portugiesisch, dänisch, schwedisch usw.) zu nehmen oder eine Ausbildung in ausser-europäischen Sprachen (japanisch, chinesisch, arabisch, tibetisch usw.) zu erlangen wünschen, werden erachtet, sich diesbezüglich unmittelbar nach Beginn des Semesters an den Rektor zu wenden. Die ausreichende Beteiligung werden die geeigneten Kurse eingestellt werden.
8. Theorie u. Praxis des kaufmännischen Unterrichts (Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Dunker).
9. Allgemeine wissenschaftliche Ausbildung (Philosophie, Literatur, Kunst- und Kunstgewerbe etc.) (Priv.-Doz. Dr. Frischosen-Köhler, Prof. Herrmann, Prof. Hoening, Prof. Justi, Geh. Reg.-Rat Mathias, Dr. Saenger).
10. Fertigkeiten, Stenographie, System Stolze-Schrey (Lehrer Coplan).
- Anfragen in Unterrichtsangelegenheiten sind zu adressieren: An den Rektor der Handelshochschule Berlin C2, Spandauerstr. 1, dessen regelmässige Sprechstunden (insbesondere auch zur Besprechung des Studienplans mit den neu immatrikulierten Studierenden) von der ersten Immatrikulation des Semesters ab Dienstag, Mittwoch und Freitag zwischen 10 und 11 Uhr im Rektoratsszimmer der Handelshochschule stattfinden. Der Rektor: Prof. Dr. Jastrow.

**Kgl. Höhere Maschinenbauschule zu Stettin.**  
Maschinenbau u. Elektrotechnik. Moderne Laboratorien. Verechtl. a. Staat- u. Reichsbahn.  
Branz. Kollentz.

**Auswärtige Theater.**  
Mittwoch den 24. Juli 1907.  
Theater: Neues Theater, Münchener Theater, Central-Theater: Haben Sie nichts zu veranlassen?

**Zoo-Garten**  
Mittwoch den 24. Juli nachmittags  
**Großes Militär-Konzert,**  
36er. Reg. Musik-Direktor S. S. (S. S. S. S.)  
Eintrittspreis: Gew. 60 J., Kinder 30 J.  
Sonntag 28. Juli  
8 Uhr Sonntag.

**Roths Gasthof Wörlitz.**  
Mittwoch:  
**Gesellschaftstag**  
mit Unterhaltungsmitgl.

**Halberstadt. Hotel Halberstädter Hof!**  
Direkt am Hauptbahnhof.  
Modern eingerichtetes Haus ersten Ranges, 1906-1907 erbaut, läßt sich dem reisenden Publikum bestens empfehlen.  
Eröffnung am 18. Juli 1907.  
Direktion: Theodor Niewirth u. H. Lüders, Fernruf 103.

**Erholungsheim**  
an der Heide und Exerzierplatz.  
Zimmer mit u. ohne Pension. Vorzüg. Verpflegung. Fr. Odenwald.

**Kaufmännischer Turnverein**  
an Galle (gegr. 1878).  
Bereitschaft: Bestausmars in Tour, Gr. Ullrichstr. 10.  
**Turnübung**  
a. der Männer und Frauen, b. der Kinder, c. der Mädchen u. Sonntagabend (Mittwoch-Neue Mittwoch) von 8 bis 10 Uhr abends in der Schulturnhalle, Bismarckstr. 10.  
Turnleiter: Kaufmann Reinhold Weigert, Maximilianstr. 3, III.  
b. der Damen: Abhaltung Freitag von 7 bis 9 Uhr abends in der Turnhalle der Städtischen Höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnleiter: Fräulein Maria Selb, Bismarckstr. 10.

**Turnverein „Guts Muths.“**  
Mittwoch u. Samstag abends 8-10 Uhr  
**Turnübung**  
1. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der Lebensversicherung. 2. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle des Vereins für die Turnvereine der Lebensversicherung.  
Anmeldungen werden in der Turnhalle des Vereins für die Turnvereine der Lebensversicherung, Wörlitzstr. 55, entgegengenommen. Der Vorstand.

**Turnverein „Guts Muths.“**  
Mittwoch u. Samstag abends 8-10 Uhr  
**Turnübung**  
1. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der Lebensversicherung. 2. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle des Vereins für die Turnvereine der Lebensversicherung.  
Anmeldungen werden in der Turnhalle des Vereins für die Turnvereine der Lebensversicherung, Wörlitzstr. 55, entgegengenommen. Der Vorstand.

**Turnverein „Guts Muths.“**  
Mittwoch u. Samstag abends 8-10 Uhr  
**Turnübung**  
1. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der Lebensversicherung. 2. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle des Vereins für die Turnvereine der Lebensversicherung.  
Anmeldungen werden in der Turnhalle des Vereins für die Turnvereine der Lebensversicherung, Wörlitzstr. 55, entgegengenommen. Der Vorstand.

**Vertrauliche Auskunft**  
ab Vermögens-, Familien- u. Erbschafts-Geschäften auf alle Fälle der Welt werden sehr gewissenhaft erteilt; auch werden Rechtsabhandlungen u. Nachreden aller Art übernommen.  
**Beyrich & Greve,** Galle a. S., Zentrale, Kaufmännisches Bureau, Fernruf 1214.

**Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika-Linie**  
von **Hamburg** nach den **Nordseebädern**  
Luxhaven, Helgoland, Sylt, Amrum, Wyk a. Fuhr, Norderney, Borkum, Juist und Langeoog.  
Jahren täglich der neue Turbinen-Schnelldampfer „Kaiser“ und die bewährten Salon-Schnelldampfer „Cobra“, „Prinzessin Heinrich“, „Silvana“.  
Abfahrt von Hamburg St. Pauli Landungsbrücken Werktags 800 Vm., Sonntags 730 Vm.  
Fahrpläne und Fahrkarten bei dem Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg 9, Johanniskamp 16.  
Vertreter: Otto Hendels Buchhandlung, Am Markt 24 und Georg Schulze, Bernburgerstr. 32.

**2 Orientreisen zur See.**  
10. August ab Hamburg u. Doppelshruben-Neidsportdampfer „Nimrod“.  
19. August ab Genoa und Neapel - Sicilien, Athen - Smyrna u. v. M. 500.—  
**Constantinopel** an mitt. aller Speise. Prospekte kostenlos durch das Mittelmeer-Reisebureau, Hamburg 11, Gräfelfter 3.

**Süssmilch's Walhalla-Theater.**  
Jeden Abend 8 1/4 Uhr  
**Carola - Sänger.**  
Sensationelles Novitätenprogramm! „Glückspilz“, „Tanzhusar“, „Kampf mit dem Drachen“ etc. etc.

**Apollo-Theater**  
Direktion: Gustav Poller.  
Gastspiel des „Metropol-Ensembles“, Dr. Max Samst.  
Seit Dienstag den 23. Juli 1907: Zum letzten Male!  
**„Sherlock Holmes“**  
Detektiv-Komödie in 4 Akten nach Motiven aus der Roman-Serie „O'Connors-Doyle“.  
Sherlock Holmes . . . . . Director Max Samst.  
Morgen Mittwoch den 24. Juli: Premiere von  
**„Der Hund von Baskerville“**  
Detektiv-Komödie in 4 Akten von Richard Osward und Julius Philipps nach Conan-Doyle's gleichnamigem Roman.

**Bad Wittekind.**  
Morgen Mittwoch abend  
8 Uhr  
Extra-Kur-Konzert  
der Kapelle des Fähr.-Bats. Nr. 36. Entree 35 J. O. Wiegert, Kap. Wüstbe

**Saalschloss-Brauerei.**  
Mittwoch, den 24. Juli, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr  
**Zwei grosse Militär-Konzerte,**  
ausgeführt von der Kapelle des **Infanterie-Regiments Nr. 75** (Streichmusik). Leitung: Konzertmeister Kallenberg. Von abends 8 Uhr an unter Mitwirkung der **Leichtschützen-Liedertafel** (75 Sänger). Leitung: Herr Musiklehrer Haaek.  
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. F. Winkler.

**Wintergarten.**  
Freitag, den 26. Juli, abends 8 Uhr  
**Einmaliges Konzert des Koschat-Quintetts** aus Wien,  
unter persönlicher Leitung des Komponisten **Thomas Koschat.**  
Karten im Vorverkauf 80 Pfg., Liedertafeln 20 Pfg. in der Hofauskallenhändlung Heinrich Rothan, Gr. Steinstrasse, Kassenpreis Mk. 1.05.

**Rothenburger Versicherungs-Anstalt a. G. in Görlitz.**  
Gegründet im Jahre 1856.  
Grösste deutsche Anstalt für Sterbegeld-Versicherung.  
Billige Beiträge. Sehr vorteilhafte Bedingungen.  
Alle Überschüsse fallen den Mitgliedern zu.  
Dividende seit 1896 ständig 25% eines Jahresbeitrages, für Ältere Versicherungen 50%.  
Versicherungsbestand 1/4 Mill. Versch. über 82 Millionen M. Gesamtvermögen . . . . . 22 Millionen M. Seither ausgezahlte Sterbegelder pp. . . . . 17 Millionen M. Seitler an die Mitglieder überwies. Dividende 6 Millionen M. Höchstzulässige Versicherungssumme M. 1500, zahlbar nach Wahl auch schon bei Lebzeiten. **Keine ärztliche Untersuchung.**  
Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die Einnahmer der Anstalt.

**Dr. Karl Hildebrandt,**  
Oeffnt. Laboratorium für chemische u. mikrosk. Untersuch. Halle, Bühlweg 29. Telefon 3946.

Meine Fabrikations- und Lagervermögen befinden sich jetzt in meinem eigenen veränderten Grundstücke:  
**Rauchstädter Straße Nr. 24.**  
**Bruno Brennecke,**  
Fabrik chem.-techn. Produkte.  
Kontor: Admitstraße 14. Fernsprecher Nr. 447.

In unserem Verlage ist erschienen:  
**Steuer- und Gebühren-Ordnungen**  
der **Stadt Halle a. S.**  
Zusammengeheftet und erläutert von **von Holly,** Bürgermeister an Galle a. S.  
Preis gebunden Mk. 2.—.  
Obige Zusammenstellung der Steuer- und Gebührenordnungen der Stadt Halle a. S. ist eine, durch die vorerwähnten Jahren erfolgte Neuorganisation des Abgabewesens notwendig gewordene Kodifizierung des zurzeit bestehenden Rechts. Die den einzelnen Verordnungen an Hand der Staatsgesetzte und der erangenen höchstgerichtlichen Entscheidungen beigegebenen Erläuterungen dürften außerordentlich dazu beitragen, ein klares Bild des Gemeindef. Abgabewesens zu geben. Die Prospektur ist deshalb jedem Bürger unserer Stadt zur Anschaffung warm zu empfehlen. Sie wird nicht unwesentlich dazu beitragen, in allen Kreisen die Uebereinstimmung durchbrechen zu lassen, daß die Befreiung des Abgabewesens nicht nur im Geiste der Staatsgesetzte, sondern auch mit möglicher Billigkeit und Gerechtigkeit zur Verteilung zu bringen. Die Vollständigkeit des Inhalts ergibt nachstehende Uebersicht:  
A. **Ordnungen über direkte Steuern.**  
1. Einkommensteuer-Ordnung vom 4. März 1895, 2. Grundsteuer-Ordnung vom 8. März 1895, 3. Gewerbesteuer-Ordnung vom 13. Januar 1903.  
B. **Ordnungen über indirekte Steuern.**  
4. Ammohislarumfänger-Ordnung vom 12. Septbr. 1905, 5. Aufsatzsteuer-Ordnung vom 26. April 1904 in der Befreiung des Abgabens vom 22. Februar 1905, 6. Sündelsteuer-Ordnung vom 7. Oktober 1903, 7. Biersteuer-Ordnung vom 6. September 1896 in der Befreiung der Maßstraße vom 4. Juni 1898 und 28. September 1904.  
C. **Gebühren-Ordnungen.**  
8. Gebühren-Ordnung für Benutzung der städtischen Wasserleitung vom 17. Mai 1897, 9. Ortsantritt betreffend Erhebung von Anamortisationsgebühren vom 20. November 1899/1. Juli 1899, 10. Gebühren-Ordnung für Benutzung der städtischen Kanäle vom 17. Januar 1905, 11. Gebühren-Ordnung für Benutzung der städtischen Desinfektionsanstalt vom 21. April 1903, 12. Ordnung betreffend Erhebung von Hauptsteuerngebühren vom 12. März 1895.  
**Halle a. S. Otto Hendel Verlag.**

Diese ist wieder ein solcher Transport  
**prima bairischer Zugochsen**  
bei und einsetzt.  
**Oberländer & Buchheim,**  
Büchelstr. 10. Ruf. 501.  
Telephon 1118.